

<https://www.20min.ch/story/systemausfall-bei-skyguide-flugzeuge-koennen-derzeit-nicht-in-zuerich-landen-495349481770> 15.6.2022

Schweizer Luftraum wegen Systemausfall gesperrt – erste Flüge annulliert

Derzeit können keine Flugzeuge in Kloten und Genf landen und starten. Grund ist ein Systemausfall bei Skyguide.

Wegen eines Systemausfalls bei Skyguide ist der gesamte Schweizer Luftraum bis auf Weiteres gesperrt, schreibt die Flugsicherung in einer Medienmitteilung. Man arbeite mit Hochdruck an einer Lösung und bedauere die Störung. Wie lange die Störung noch andauern wird, ist unklar.

In Zürich mussten vier Swiss-Flüge nach Basel und Mailand umgeleitet werden. Weil derzeit auch keine Abflüge durchgeführt werden können, sitzen zahlreiche Passagiere am Flughafen Zürich fest.

Auch der Flughafen Genf ist betroffen. Dort musste ein Flug aus New York nach Paris umgeleitet werden. Flüge von Brüssel, Luxemburg, Mallorca, Amsterdam und Paris mussten annulliert werden.

<https://www.krone.at/2735368> 15.6.2022

Betrieb eingeschränkt

IT-Ausfall: Verzögerungen auch am Prager Airport

Nach einer IT-Panne bei der Schweizer Flugsicherung Skyguide war bereits der gesamte Flugraum über der Schweiz Mittwochfrüh stundenlang gesperrt. Nun kam es auch am Prager Airport wegen „Computerproblemen“ zu Verzögerungen. Grund: Ein System für die Flugsicherung sei vorübergehend ausgefallen.

Zeitweise mussten alle Starts verschoben werden. Nach etwa einer halben Stunde konnte der Flugbetrieb in eingeschränktem Umfang aber wieder aufgenommen werden. Die Abfertigung der Passagiere musste nicht unterbrochen werden.

Hinweise auf einen Zusammenhang mit den Computerausfällen auf -
krone.at berichtete - Schweizer Flughäfen gab es zunächst nicht.

https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_92325106/gazprom-russland-reduziert-gasliefderung-durch-nord-stream-pipeline-um-40-prozent.html 14.6.2022

Russland reduziert Gaslieferung durch Nord-Stream-Pipeline

Das russische Unternehmen Gazprom will die Lieferung von Gas nach Deutschland um etwa 40 Prozent reduzieren. Der Konzern erklärte den Schritt mit einer technischen Störung.

[Russland](#) drosselt die Gaslieferungen über die Ostsee-Pipeline Nord Stream 1 nach [Deutschland](#) um gut 40 Prozent. Es könne nur noch eine Durchleitung von 100 Millionen Kubikmetern Gas am Tag anstelle der üblichen 167 Millionen Kubikmeter sichergestellt werden, teilte der Energiekonzern Gazprom am Dienstag mit. Hintergrund seien fehlende Teile, die vom deutschen Siemens-Konzern hätten geliefert werden sollen.

Für Deutschland ist Nord Stream 1 die Hauptversorgungsleitung mit russischem Gas. Zuvor war schon die Leitung Jamal-Europa nicht mehr befüllt worden. Reduziert ist auch die Durchleitung von russischem Gas durch die [Ukraine](#), die deutlich unter Plan liegt. Bereits durch die bisherigen Einschränkungen hatten sich die Energiepreise erhöht, weil insgesamt weniger Gas von Russland nach Europa fließt. Die fertige Gaspipeline [Nord Stream 2](#) ist bisher nicht in Betrieb genommen worden.

Ministerium: Versorgung weiter gesichert

Die [Bundesregierung](#) sieht die Versorgungssicherheit bei Gas in Deutschland aktuell als weiter gewährleistet an. Das sagte eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums am Dienstag. "Wir beobachten die Lage und prüfen den Sachverhalt", so die Sprecherin.

Zuvor hatte der Kreml mitgeteilt, dass [Polen](#), [Bulgarien](#), [Finnland](#), die [Niederlande](#) und [Dänemark](#) kein Gas mehr aus Russland erhalten. Weitere

Länder sollten eigentlich nicht hinzukommen. Auf die Frage, ob neue Gas-Lieferstopps geplant seien, sagte Sprecher Dmitri Peskow am Donnerstag der Agentur Interfax zufolge: "Nein. Das System funktioniert, das System wurde angepasst, und diejenigen, die Gas erhalten, arbeiten bereits nach dem neuen System.".....

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ist-das-ihr-ernst-luisa-neubauer-will-pipeline-sprengen-80388258,la=de.bild.html> 13.6.2022

Luisa Neubauer irritiert mit Aussage „Wir planen, eine Pipeline in die Luft zu jagen“

Terror-Witzelei auf Demokratie-Gipfel? „Wir planen, eine Pipeline in die Luft zu jagen“, sagt Luisa Neubauer (26) fröhlich lachend in die Kamera.

Die Klimaaktivistin ist gerade für den „Copenhagen Democracy Summit“ nach Dänemark gereist. Eigentlich diskutieren dort Politiker, Aktivisten und Geschäftsleute über die Zukunft der Demokratie.

► Ausgerechnet dort fällt Neubauer nun mit einer krassen Entgleisung auf: Sie scherzt über den Plan, eine Pipeline zu sprengen (im Original auf Englisch: „We are planning how to blow up a pipeline“). Das Video mit dem Terror-Witz stellte sie sogar selbst ins Internet.

Die Pipeline, um die es geht, heißt East African Crude Oil Pipeline (zu deutsch: „Ostafrikanische Rohöl-Pipeline“, EACOP). Die Pipeline soll ab 2025 Uganda mit Tansania verbinden und könnte entscheidend dabei helfen, die Armut in den beiden afrikanischen Staaten zu lindern.

In Uganda leben laut Angaben der Weltbank 41 Prozent aller Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Das heißt, ihnen stehen weniger als 1,90 Dollar pro Tag zur Verfügung.

Die Formulierung „How to blow up a pipeline“ von Neubauer erinnert an den gleichlautenden Titel eines Buches des radikalen schwedischen Klimaaktivisten Andreas Malm (45).

In seinem Buch ruft Malm dazu auf, Sachbeschädigungen und Sabotagen an Industrieanlagen zu begehen, um gegen den Klimawandel vorzugehen. Gewalt gegen SUVs und Kohle-Minen hält Malm für gerechtfertigt.

► Radikalisiert sich die Klima-Bewegung nun und plant weitreichende Straftaten, um ihre Anliegen durchzubringen?

Auf Anfrage von BILD nahm Neubauer nur zur Pipeline selber Stellung – nicht aber zu ihren Formulierungen bezüglich einer Sprengung derselben.

Neubauer zu BILD: „Das EACOP-Projekt allein würde fast eine halbe Gigatonne CO2 produzieren. Daher arbeiten wir seit Monaten zusammen mit Aktivist:innen aus der Region, also Uganda und Tansania, und auch mit vielen Menschen aus Frankreich gegen die Pipeline, die der französische Konzern TOTAL bauen möchte. Wir sprechen mit der französischen Regierung, mit möglichen Investoren und Versicherern der Pipeline, und mobilisieren über soziale Netzwerke, damit diese Klimakiller-Pipeline niemals gebaut, sondern endlich abgeblasen wird. Fast alle deutsche Versicherer und Banken – bis auf die Deutsche Bank – haben schon abgelehnt das Projekt zu unterstützen – weil es so schädlich ist. (...) Der Bau der EACOP-Pipeline muss abgeblasen werden.“

https://www.focus.de/finanzen/folgen-des-kriegs-milliardenschwere-finanzluecke-bei-gesetzlichen-kassen-entdeckt-droht-jetzt-beitragstsunami_id_107962788.html 14.6.2022

Milliardenschwere Finanzlücke: Krankenversicherten droht der „Beitragstsunami“

Der gesetzlichen Krankenversicherung könnte im kommenden Jahr mehr Geld fehlen als angenommen. Denn in die bisherigen Schätzungen waren der Ukraine-Krieg und die Inflation noch nicht einkalkuliert.

Bisherige Schätzungen gehen von einer Finanzlücke in Höhe von 17 Milliarden Euro aus, doch nach Berechnungen des Instituts für

Gesundheitsökonomik (IfG) drohe sogar ein Defizit von 25 Milliarden Euro, berichtete die „Bild“-Zeitung (Dienstag).

In den bisherigen Schätzungen „waren der Krieg in der Ukraine und die Folgen noch nicht eingepreist“, sagte IfG-Chef Günther Neubauer der Zeitung. „Die Inflation lässt in Praxen und Kliniken die Ausgaben steigen, während die Aussichten für den Arbeitsmarkt im Herbst eher schlecht sind.“

Krankenkassen-Beiträge könnten bereits 2023 steigen

Der Vorstandsvorsitzende der DAK Gesundheit, Andreas Storm, forderte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach ([SPD](#)) zum Handeln auf. „Lauterbach muss jetzt gemeinsam mit dem Bundesfinanzminister den 70 Millionen Versicherten die Frage beantworten, ob und wie er den drohenden Beitragstsunami noch verhindern will.“ Die Branche warte auf den angekündigten Gesetzesentwurf zur Stabilisierung der Finanzen der gesetzlichen Kassen bereits seit drei Monaten, sagte Storm.

Lauterbach hatte angesichts des erwarteten Milliardendefizits die Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen bereits darauf vorbereitet, dass 2023 die Beiträge steigen könnten. Im März sagte er, bei einem erwarteten Defizit der Kassen von rund 17 Milliarden Euro im nächsten Jahr lasse sich das nicht vollständig vermeiden.

https://www.kreiszeitung.de/stories/starten-wasserstoffauto-massenproduktion-tschuess-autos-chinesen-91596064.html?itm_source=story_detail&itm_medium=interaction_bar&itm_campaign=share 16.6.2022

Tschüss E-Autos: Chinesen starten Wasserstoffauto-Massenproduktion

Changan Automobile startet die größte Serien-Produktion eines Wasserstoff-Autos. Im Juni kommt der „SL03“ auf den Markt – mit Riesenreichweite.

Chongqing – Kaum ein Thema polarisiert die Automobilbranche mehr als die Zukunft von Wasserstoff-Autos. [Deutsche Forscher entwickelten bereits ein Wasserstoff-Hybrid-Auto mit 1.000 km Reichweite](#). Doch während andere Hersteller noch zweifeln, macht das chinesische Traditionsunternehmen Changan Automobile bereits Nägel mit Köpfen: Mit der Untermarke „Deep Blue“ möchte der Konzern sein neues Modell „SL03“ noch Ende Juni auf den Markt bringen. Damit ist das erste Wasserstoff-Brennstoffzellenauto aus China die bislang größte Massenproduktion von Autos dieser Antriebsart weltweit.